

i 137 : brandt und kiesinger zu ewg und oesterreich  
w i e n , 24.9. (apa) - die frage, was ein bundeskanzler brandt  
an konkreten schritten fuer eine vereinigung europas tun wuerde  
und wie dabei oesterreich abschnitte, wird von diesem in einem  
interview der morgen erscheinenden wochenzeitung "furche"  
folgendermassen beantwortet: "die juengste bruesseler beratung  
der sechs ausserminister laesst vermuten, dass ueber die er-  
weiterung (d.h. beitrueite und andere regelungen der ewg) demnaechst  
nicht nur taktisch sondern faktisch verhandelt werden kann.  
im rahmen der absichten, die ewg zu erweitern, wird natuerlich  
ein arrangement zwischen oesterreich und der ewg gefunden werden  
muessen. wir werden eine vernuenftige regelung im rahmen unserer  
moeglichkeiten unterstuetzen.

bundeskanzler kiesinger erklarte in derselben nummer der  
"furche", in einem anderen interview auf die analoge frage  
nach seinem europakonzept, "man sollte bemueht sein, die  
gemeinschaft als kern zu bewahren und sie weiter zu entwickeln".  
um sie herum aber sollten laender gruppiert werden, die sich  
nicht politisch engagieren wollen, wohl aber am wirtschaftlichen  
nutzen partizipieren moechten. daraus ergibt sich die notwendigkeit,  
einen mechanismus zu schaffen, der dies laender am entscheidungs-  
prozess der gemeinschaft in angemessener weise beteiligt."  
(schluss)+ky